



Unterwegs 4

Grußwort

Gottesdienste

Aktuelles

Gemeinsames

St.Bartholomäus

St.Laurentius

Sta.Maria

Unterwegs

Ökumene

Bilder

Neues

„Selig ist, wer an mir keinen Anstoß nimmt.“

Liebe Schwestern und Brüder in den Gemeinden unserer Seelsorgeeinheit, verehrte Leserinnen und Leser!

Es gibt immer wieder Vorgänge und Abläufe im Geschehen unserer Welt, von denen wir sagen und sagen müssen: „Das hätte nicht vorkommen dürfen.“ - und es ist doch vorgekommen.

Die Reaktionen darauf gehen von den Vorhaltungen: „Wie hat das nur passieren können!“ bis zu klaren Forderungen nach sichtbaren und spürbaren Konsequenzen. Das alles hat seine Berechtigung. Nicht Symptome behandeln sondern das Übel bei der Wurzel packen.

Solches haben wir in der jüngsten Zeit auch in unserer Kirche deutlich und schmerzlich erlebt. Dass wir dazu klare Worte gehört haben, hat viele Zeitgenossen, wo immer sie stehen, ermutigt. Und dass auch viele darunter gelitten haben, dass so etwas in der Kirche geschehen konnte, war ein Hinweis darauf, wie sehr sich viele mit unserer Kirche identifizieren. Ja, es gilt: Die Kirche lebt und leidet in ihren Gliedern.

„Gib Rechenschaft von deiner Verwaltung!“ (Lk 16,2) ist genauso ein Wort des Evangeliums wie: „Selig ist, wer an mir keinen Anstoß nimmt.“ (Mt 11,6) - was letzteres Jesus auf sich selbst bezieht. Das heißt: Jesus rechnet selbst damit, dass Menschen an ihm Anstoß nehmen. Er verhindert es nicht, und er verübelt es ihnen auch nicht. Gründe für das Anstoß nehmen gibt es genügend. Er hat alles gut gemacht, ist die eine Erfahrung mit Jesus von Nazareth: „Blinde sehen wieder, und Lahme gehen ...“ Und genau an diese Erfahrung einer geheilten Welt schließt er das Wort an: „Selig ist, wer an mir keinen Anstoß nimmt.“

In den Seligkeiten ist der Blick weit über die irdische Welt hinaus gerichtet. Die unter die „Selig sind ...“ fallen, gehören schon der neuen Welt an. „Richtet euren Sinn auf das Himmlische und nicht“ (Kol 3, 3) heißt es an Ostern. Doch sind wir noch nicht so weit.

Allen gilt eine gesegnete Fastenzeit: W. Wehrle, Pfarrer